Das Sakrament der Ehe

Beziehungssakrament, das die Brautleute bewusst sich gegenseitig spenden. Der Priester/Diakon bestätigt und segnet den Ehebund.

Sexualität zwischen Mann und Frau ist die intimste Form der Kommunikation, körperlicher Ausdruck der Liebe und des Annehmens (biblisch: Erkennens). In diesem liebenden Miteinander, das auch im Alltagsmiteinander seine besondere Prägung hat (z.B. Gesprächskultur), wird das christliche Ehepaar Spiegelbild der Liebe Gottes zu uns Menschen – eben SAKRAMENT. Somit wird der Glaube zur gelebten Menschlichkeit (Zitat Bischof Elmar Fischer).

Glaube: an Partner(in), das Göttliche im Anderen, an Gott
Hoffnung: auf die gemeinsame Zukunft, Erfüllung, gemeinsame Entwicklung, Nachkommen
Liebe der Ehepartner als Zeichen der Liebe Gottes zu uns Menschen.

Trauung:

- Schutz und Gottes Segen
- Verbindlichkeit vor Gott, der Kirche und den Menschen
- Festigkeit und Festlichkeit
- Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen

Die Geschichte mit der Rose ....

Die Zeichen und Symbole unserer Liebe. Ausdruck und Wirkung. Der Mehr-Wert, die Be-deutung.
Sakramente als Zeichen und Ausdruck mit Wirkung.

Die Ehe aus kirchlicher Sicht: vor dem 2.Vatikanischen Konzil: Ehezweck = Zeugung von Nachkommen.
Nach dem 2.Vatikanum: „Personal-partnerschaftliche, alle Lebensbereiche umfassende Lebens- und Liebesgemeinschaft zwischen Mann und Frau, welche auf das Wohl der Gatten und auf Zeugung und Erziehung von Nachkommenschaft ausgerichtet ist.
Die Zweckhierarchie ist damit aufgegeben! Anstelle dessen wird der Liebesheirat die Türe geöffnet. Zum Gelingen dieser Liebesheirat ist die Konsensbereitschaft gefordert = zentrale Rolle in der Ehethematik heute.
Damit geht die Kirche menschlich weiter und tiefer als das staatliche Eherecht, in welchem nur die sachlichen Bereiche der Ehe geregelt sind.
Biblischer Ausdruck = Ehebund.
2006-03-22 AF/MF